

Isabell

Liebst du mich?



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Es geht um mein Traumpaar: Harry und Hermine. Harry hat einen Alptraum und muss schließlich erkennen, dass es kein Alptraum ist sondern bittere Realität was ihn wahnsinnige Angst macht.

Vorwort

HerminePotter1980 liest diese FF nach wofür ich ihr sehr dankbar bin. Danke, das bedeutet mir sehr viel. Ich habe dich lieb!

Das wunderschöne Bild kommt von Hermine Jane Potter. Vielen Dank dafür es sieht super aus und ich habe mich sehr gefreut.

Inhaltsverzeichnis

1. Alptraum
2. Realität
3. Die Rettung
4. Gefühle

Alptraum

Angst

Schon wieder war er im Ministerium und schon wieder befand er sich in diesem dunklen, langen Gang. Es dauerte nicht lange und er sah wie jede Nacht, diese schwarze Tür mit dem silbernen Türknohpf. Es gab weder Rechts noch Links. Es war alles sehr eng und man konnte nur geradeaus gehen.

Was bedeutete diese Tür nur und wer oder was würde wohl dahinter sein? Warum konnte Er sie bis jetzt nicht öffnen? War es eine Falle von Voldemort?

Der Puls des Schwarzhaarigen jungen Mannes raste. Er schwitzte und gleichzeitig war ihm kalt. Er hatte das Gefühl, dass man ihm die Luft zum Atmen nahm, darum atmete er schwer, da er kaum Luft bekam. Sein bester Freund Ron Weasley schlief neben ihm, sowieso die restlichen Gryffindors. Doch von alledem bekam er nichts mit. Im Gegenteil, er war ganz weit weg. Es schien, als ob es ein Alptraum wie immer werden würde, der meistens damit endete, dass er vor dieser Tür stand und diese nicht öffnen konnte. Das alles machte ihn schlicht wahnsinnig. Doch heute schien etwas anders zu sein, denn er sah diesen dunklen Gang viel klarer und als er vor der schwarzen Tür stand, hörte er ein leises aber ein trotzdem deutliches schluchzen und dazu die kalte Stimme von Voldemort. Eine kalte Faust legte sich um dein Herz, denn er wusste noch ehe er die Türe öffnen würde, wer sich dahinter verbarg. Er würde dieses Schluchzen unter Tausenden wiedererkennen. Hermine war hinter der Türe und mit ihr Voldemort. Seine Gedanken rasten und er konnte keinen klaren Gedanken fassen, aber die Stimme des dunklen Lords holte ihn in die Realität zurück.

“Sag mir wo die Prophezeiung ist, Schlammbhut, oder sieh zu wie Potter vor deinen Augen stirbt! “Zische Voldemort wütend und gefährlich seinem Gegenüber entgegen. “Ich weiß nicht wo sie ist Riddle und selbst wenn ich es wüsste, glaubst du ich bin so naiv und dumm und gebe sie dir? Wenn du Harry was antust, lernst du mich von einer ganz anderen Seite kennen Riddle!” Spie das junge Mädchen ihm verachtend entgegen.

“So redest du nicht noch einmal mit mir du widerwärtiges Schlammbhut. Keiner wagt es mich mit meinem Muggelnamen anzusprechen, oder so mit mir zu sprechen und du mieses Schlammbhut schon gar nicht!” Fauchte Voldemort wutentbrannt dem jungen Mädchen entgegen. “Crucio” Hörte Harry den dunklen Lord rufen, ehe seine beste Freundin vor Schmerzen wie am Spieß schrie.

Er versuchte verzweifelt die Tür zu öffnen, aber es gelang ihm nicht, denn sie lies sich einfach nicht öffnen. “Hermine, ich werde dich retten! Ich brauche dich! Dir darf nichts passieren!” Rief Harry verzweifelt, während er immer wieder gegen die Tür hämmerte und panisch an der Klinke zerrte. Alles was er hinter der Türe hörte, waren die Schmerzerfüllten Schreie von Hermine und das widerwärtige und hysterische Lachen von Voldemort. “Hermine!” Rief er erneut, während ihm nun Tränen der Verzweiflung über seine Wangen liefen. “Mine.” Flüsterte er verzweifelt, während er immer wieder versuchte die Türe zu öffnen. “Lass sie in Ruhe!” Brüllte Harry nun voller Wut, ehe er sich seine Hand auf seine Narbe presste, da diese schmerzte wie noch nie zuvor. Er wusste nicht was ihm mehr Schmerzen bereitete, sein Herz, oder seine Narbe. Mit einem Mal hörten die Schreie von Hermine auf und Harry konnte hören, wie sie keuchte und nach Atem rang, aber er hörte noch etwas anders, nämlich Voldemort.

“Ist das dein letztes Wort Schlammbhut? Überlege es dir gut!“ Schnarrte der dunkle Lord mit kalter und schneidender Stimme. “Lieber sterbe ich, als Harry zu verraten und lieber sterbe ich, als dir zu helfen! Irgendwann wird Harry dich dahin schicken wo du hin gehörst, nämlich in die Hölle!” Brüllte sie ihm wütend aber entschieden entgegen. Unwillkürlich schlich sich ein Lächeln auf Harrys Lippen, als er über das Verhalten seiner besten Freundin nachdachte. Beste Freundin? War sie das, oder war sie mehr? Auf jeden Fall ging es über normale Freundschaft hinaus, soviel wusste Harry, denn er kannte keinen mutigeren Menschen als Hermine. In all den schrecklichen Jahren bei seinen Verwandten, hatte er sich nach Freunden geseht, sowie nach Geborgenheit und Liebe. Genau das gab ihm Hermine jeden Tag. Er versuchte es zurück zu geben, aber er wusste, er würde dem nie gerecht werden. Er wusste, sie war sein Anfang und sie würde sein Ende sein, denn er konnte nicht mehr ohne Sie. Ging es ihr genauso? All das ging ihm durch den Kopf, bis ihm wieder bewusst wurde, das seine Hermine gerade von Voldemort gefoltert wurde. Was wollte dieser widerliche Bastard von ihr? Er solle seine dreckigen Finger von ihr lassen. Er schwor sich, er würde Rache

üben. "Hermine, halte durch! Bitte halte durch! Für mich!" Rief Harry verzweifelt, während er erneut versuchte die Türe zu öffnen und wie ein besessener an der Türklinke zerrte.

"Du willst sterben Schlammbhut, dass lässt sich einrichten, denn ohne dich, stirbt auch Potter und damit werde ich unsterblich sein! " Zischte der dunkle Wort der jungen Frau entgegen. "Nein Hermine. Mine Nein." Brüllte er wie von Sinnen, aber er schaffte es einfach nicht die Türe zu öffnen, dafür hörte er wie Voldemort den Avada Kedavra" aussprach und wie daraufhin Hermine mit einem dumpfen Schlag zu Boden ging. "Nein, Nein das ist nicht Wahr! Neeiinn Hermine! Mine!" Schrie er verzweifelt, während er auf den Boden sackte und bitterlich weinend liegen blieb.

"Hermine, nicht meine Mine." Flüsterte er unter bitterlichen Tränen, während eine Hand an die Türe in der Hoffnung sie würde sich öffnen und er könnte sie noch retten, legte. Ganz langsam spürte er, wie er aus dem dunklen Gang gezogen wurde. "Neeiinn Hermine bleib bei mir! Mine" Rief Harry mit letzter Kraft ein letztes Mal, ehe er mit einem "Hermine nein" Ruckartig in seinem Bett hochfuhr. Harry war schweißgebadet und er rang nach Luft, während er sich panisch umsah, bis er feststellte, dass er in seinem Schlaftsaal war. Er versuchte mit jedem Atemzug seine Fassung wiederzuerlangen und er versuchte einen klaren Gedanken zu fassen. Dieser Gedanke hieß, er musste sofort zum Schulleiterbüro. Es war alles seine Schuld. Er hätte sie nicht alleine lassen dürfen. Niemals . Er hätte es kommen sehen müssen. Es war wie bei Mister Weasley, nur um einiges intensiver, da sein ganzes Herz an Hermine hing und daher wusste er auch, dass Hermine in Gefahr war. Dieser Gedanke machte ihn fast wahnsinnig, aber er durfte nichts voreiliges tun, er musste sich Hilfe holen. Darum zog sich Harry an, ehe er leise seinen Schlaftsaal verließ und auf schnellsten Wege zum Schulleiterbüro lief, während er immer wieder Hermines Schmerzensschreie und den dumpfen Aufprall nach dem Todesfluch hörte. Stumme Tränen rannen über sein Gesicht. Nach einer gefühlten Ewigkeit war er angekommen, so dass er klopfte. Erst nach einer gefühlten Ewigkeit hörte er ein freundliches "Herein."

Realität

Realität

Harry öffnete panisch die Tür zum Schulleiterbüro, und sah sich suchend nach dem Schulleiter um. “Professor?! “ Rief Harry voller Verzweiflung, worauf der Schulleiter ihm entgegen kam und eine Hand auf seine Schultern legte.

Harry lief eine Träne über seine Wange. “Hermine...wir.... wir müssen sie finden....Voldemort, er hat....” Versuchte Harry zu erklären, aber er brachte keine Zusammenhängenden Sätze zusammen. Stattdessen rang er nach Luft.

Er glaubte die Sorgen um Hermine schnürten ihm die Kehle zu. Als der Schulleiter die Verzweiflung seines Schülers mitbekam, legte er beide Hände auf die bebenden Schultern des jungen Griffindors. “Harry, bitte beruhige dich! Erzähle mir was geschehen ist.” Bat der Dumbeldore sanft aber energisch, worauf Harry erneut Tränen über die Wange liefen.

Als er an das Martyrium dachte, welches seine Hermine durchleben musste. “Tod ... Sie ist ... Tod.” Flüsterte Harry.

Falkes stimmte ein klang Lied an, und Dumbledore glaubte sich verhöhrt zu haben.

“Tod? Wer ist Tod Harry?” Erkundigte sich der Schulleiter mit großen Augen bei seinem Schüler der wie Espenlaub am ganzen Körper zitterte.

“Ich hörte Hermine.... ich hörte.....ich hörte wie Voldemort sie gefoltert hat ... Er hat von ihr die Prophezeiung verlangt, aber Hermine hat.....sie hat ihm nichts gesagt und dann hat er sie einfach umgebracht.” Brach es verzweifelt aus dem Jungen heraus, worauf Dumbeldore erschrocken auf keuchte.

“Wann hast du das gehört Harry?” Verlangte er zu wissen.

“Ich habe geträumt das ... und es war so real in diesem Gang. Voldemort und Hermine waren hinter einer schwarzen Türe im Ministerium, und ich hörte wie sie immer wieder vor Schmerzen schrie, und wie er sie schlussendlich mit dem Avada Cedarva umgebracht hat.” Flüsterte Harry.

Der Schulleiter geleitete Harry zu seinem Stuhl und ihn darauf nieder.

“Voldemort wollte von Miss Granger die Prophezeiung?” Erkundigte sich Dumbeldore mit großen Augen bei seinem Schüler, während er sich nachdenklich durch seinen Bart fuhr.

“Ja und warum haben sie mir davon nichts berichtet?” Fauchte Harry nun wütend seinen Schulleiter an, doch dieser hob beruhigend seine Hände.

“Weil es zu gefährlich war Harry. Aber ich werde jetzt nachsehen lassen ob Miss Granger in ihrem Bett ist. Wenn nicht, werden wir dementsprechend handeln.” Versprach der Dumbeldore .

Harry nickte verstehend, während er immer wieder die qualvollen Schreie von Hermine hörte. Er war so in Gedanken dass er nicht mitbekam wie Dumbledore mit den Portraits sprach und danach Kreidebleich nach Professor Snape schickte, ehe er sich an Harry wandte.

“Harry mein Junge, Miss Granger befindet sich tatsächlich nicht in ihrem Bett. Schlimmer noch, sie ist

auch nicht im Schloss.” Teilte der Schulleiter Harry mit, ehe er sich der Türe zuwandte. Severus Snape betrat das Schulleiterbüro.

“Severus bitte überprüfe per Legilementik ob Voldemort Zugang zu Mister Potter hatte, denn Miss Granger ist vermisst und laut Mister Potter wurde sie von Voldemort ermordet.”

Klärte der Dumbeldore den Meister der Zaubertränke auf. Mürrisch wandte er sich an Harry.

“Lassen sie mich in Ruhe Professor!” Knurrte Harry seinem ihn an. Dieser schnaubte abwertend. “Jetzt ist nicht die Zeit zum nörgeln Potter! Ich könnte mir auch was Schöneres vorstellen als das hier Potter!” Schnarrte Snape mit seiner öligen Stimme, ehe er seinen Zauberstab zog und diesen auf Harry richtete und etwas murmelte.

Nach einer Weile ließ er seinen Zauberstab sinken. Snape wandte sich dem Schulleiter zu um ihm das Erlebte von Harry zu berichten. Dumbledore nickte nachdenklich.

“Severus bitte begib dich zu ihm und versuche etwas über Miss Granger herauszufinden, während ich den Orden und die Aurroren benachrichtige.” Erklärte Dumbledore die weiteren Pläne. Sanpe nickte kurz, ehe er verschwand.

Harry sah mit großen Augen seinen Schulleiter an, da dieser ihn scheinbar vergessen hatte. Nachdem Dumbledore erneut per Portraits die Mitglieder des Ordens, sowie die Aurroren verständigt hatte, betraten nach einer Weile Remus, Tonks, Alastor, Sirius und Kingsley das Büro.

“Sirius.” Rief Harry erleichtert, als er seinen Paten der auf ihn zugelaufen kam erkannte.

Sirius zog sein Patenkind in eine feste Umarmung.

“Was ist geschehen Albus?” Erkundigte sich Alastor sofort bei Dumbeldore der laut aufseufzte. Schließlich gab er eine Antwort.

“Miss Granger wird von Voldemort gefangen gehalten. Harry sah in einer Vision das Voldemort sie ermordet hat, aber das glauben ich und Severus nicht. Da Miss Granger ihm Tod nichts mehr nützen würde.” Erklärte Dumbledore die Lage und Harry wurde wütend. Ruckartig löste er sich von seinem Patenonkel.

“Wie können Sie so über Hermine sprechen? Sie ist doch kein Gegenstand. Nein, sie ist das schönste, das klügste und das liebste Mädchen das es gibt.” Teilte er ihnen mit roten Wangen mit, worauf die meisten über die Worte schmunzelten.

“Ich weiß das dass hier nicht leicht ist Harry, aber wir müssen erst einen Plan haben, denn ansonsten wird es zu gefährlich.” Erklärte Dumbledore.

“Wisst ihr wo sie sind?” Erkundigte sich Kingsley.

“Severus hat einen Legilemtischen Vorstoß gemacht und hat sich die Ereignisse angesehen. In der Vision war von einer schwarzen Türe im Ministerium die Rede.” Klärte Dumbledore sie auf. Die Aurroren nickten verstehend.

“Ich glaube das ist unten, ganz unten im Keller. Voldemort muss einen Helfer haben, aber wir werden das Versteck ausheben und dieses Pack nach Askaban überstellen.” Sagte Alastor Moody wütend. “Harry ich wünsche das du hier bleibst.” Teilte der Schulleiter ihm mit doch Harry schüttelte energisch seinen Kopf.

“Niemals Professor. Es ist meine Schuld das Hermine in seiner Gewalt ist und außerdem kann ich ihnen

nützlich sein, denn ich kann sie führen.“ Gab er mit großen Augen zu Bedenken.

Tonks nickte zustimmend. “Da ist was dran, außerdem scheint er verliebt zu sein und die Liebe versetzt ja für bekanntlich Berge.” Befand Tonks, während sie charmant Remus anlächelte. Dieser errödete unter dem Blick so dass er sich abwandte.

“Dann auf ins Ministerium.” Meldete sich Kingsley zu Wort und sie alle flohten ins Ministerium.

Die Rettung

Hallo :)

Hier gehts nun auch endlich weiter mit "Der Rettung".

Ich hoffe das ihr mir nicht böse seit, da ich euch so lange auf die Folter gespannt habe . Aber ich bin im Abi Stress.

Als entschuldigung werde ich heute ein OS hochladen .

Könnt ihr ja auch mal rein schauen wenn ihr Zeit und Lust habt. Einen schönen sonnigen Tag euch allen :)

Vielen Dank für das Umschreiben HerminePotter1980 und

~+*Bubble_Mione*+~

Die Rettung

Als Professor Dumbledore, Remus, Tonks, Kingsley, Alastor und Harry im Ministerium angekommen waren, blieben sie im Atrium einen Moment stehen um sich zu sammeln.

"Weist du wo wir hin müssen?" Erkundigte sich Kingsley mit großen Augen bei dem jungen Zauberer, worauf dieser zustimmend nickte.

"Folgt mir." Wies er alle an, so dass nun alle dem Auserwählten folgten. Als sie langsam die Wege des Ministeriums passierten, herrschte eine gespenstige Stille, was alle noch angespannter werden lies.

"Harry sind wir hier richtig?" Meldete sich der Schulleiter zu Wort, als sie vor einer Abzweigung an der es mehrere Türen gab, standen.

"Es war eine große Tür, die einen silbernen Türknauf hatte und der war, glaube ich, mit Paselsymbolen besetzt." Erklärte Harry nachdenklich und panisch zu gleich.

"Albus, warum wissen wir so etwas nicht? Es kann nicht angehen, dass wir weder von dir, noch von unserem Minister aufgeklärt werden!" Knurrte Alastor Moody wütend. "Vielleicht weil es Albus selber nicht wusste. Fudge bestreitet ja bis heute, dass Voldemort zurückgekehrt ist. Im Moment können wir keinem außerhalb des Ordens trauen, denn wir wissen nicht mal, ob das Ministerium nicht schon mit Voldemort und seinen Spinnern sympathisiert! Wir werden Hermine retten!" Mischte sich Remus ein, während er mit einem sanften Lächeln Tonks in die Augen sah. Die junge Frau erwiderte das sanfte Lächeln das der Braunhaarige ihr schenkte, während sich Remus in den warmen Augen der jungen Frau zu verlieren schien, denn er war unfähig seine Augen von ihr zu nehmen, aber er wurde aus seinen Gedanken gerissen, als Harry sich plötzlich an alle wandte. "Ich glaube wir sind ganz in der Nähe." Erklärte Harry, während er schnellenschrittes den Gang entlang lief. "Harry warte! " Rief Tonks ihm hinterher, doch das überhörte er, da er nur ein Ziel hatte und das hieß, Hermine finden und sie aus Voldemorts Klauen befreien. Harry dachte an die Rehbraunen Augen und an die braunen Haare von Hermine. Er dachte an ihr Lächeln und an ihr sanftes Gemüt, bis ihn eine grausame Stimme in die Gegenwart zurückholte. "Potter du kommst wie gerufen. " Schnarrte Lucius Malfoy in seinem allbekanntem arroganten Grinsen, worauf sich Harry erschrocken umdrehte und nun nur wenige Zentimeter von Lucius Malfoy entfernt stand. In Harry loderte Wut auf, denn er wusste genau, dass Malfoy die rechte Hand von Voldemort war, daher konnte er sich nicht zurückhalten. "Wo ist Hermine? Ihr werdet mir sofort Hermine übergeben, oder ich vergesse mich!" Brüllte der junge Schwarzhaarige hasserfüllt dem Todesser entgegen.

"Na wer wird denn so unfreundlich sein? Deine kleine Freundin ist bei unserem Meister in den besten Händen." Teilte Lucius Malfoy dem jungen Zauberer mit einem abfälligen Grinsen mit, worauf Harrys Gesichtszüge entglitten, als der Aristokrat mit seinem Finger schnippte, so dass nur einen Augenblick später Hermine gefesselt und blutverschmiert zum Vorschein kam. "Mine! " Rief Harry verzweifelt, während er auf sie zu lief, aber er konnte sie nicht erreichen, da die junge Frau von einem Schutzschild umgeben war.

"Mine!" Rief der junge Zauberer erneut, aber er wusste, er konnte sie so nicht retten.

“Vielleicht wirst du jetzt bessere Manieren an den Tag legen. Ich werde dich beobachten Potter und ich werde bekommen, was der Meister zu besitzen gedenkt!” Schnarrte Lucius abfällig, ehe er erneut mit seinen Fingern schnippte, so dass Hermine wieder verschwand, bevor auch der Aristokrat verschwand. Während der Harry seinen Weg wieder aufnahm, dachte er über die Worte von Malfoy nach. Er wusste, dass Voldemort scheinbar etwas wichtiges wollte. Aber was genau wollte er? Jedoch wusste er, wenn er ihm nicht gab, was er zu besitzen begehrte, würde er unter Umständen Hermine nie wieder sehen. “Mine.” Murrmelte Harry, während er erneut ihre sanften Rehbraunen Augen und ihr liebliches Gesicht vor sich sah. Der junge Schwarzhaarige war so in Gedanken, dass er nicht bemerkte, dass er schon einige Male von Tonks angesprochen wurde.

“Harry wo warst du?” Erkundigte sich die Pinkhaarige energisch bei ihm, worauf er schuldbewusst seinen Kopf senkte, ehe er aufsaß und scheinbar einen Entschluss gefasst hatte. “Tonks ich muss alleine weiter gehen. Voldemort will mich, dass wollte er schon immer und ich werde Mine da raus holen. Sie war immer für mich da und hat mir oft genug meinen Hintern gerettet und das musste sie nur, weil ich sie in Gefahr gebracht habe.” Teilte Harry mit Tränengefüllten Augen der Aurorin mit, worauf sie beide Hände auf seine Schultern legte.

“Jetzt hör mir mal gut zu Harry, zum einen hast du sie nicht in Gefahr gebracht, sondern Voldemort und seine Spinner. Sie hat dir immer gerne und aus freien Stücken geholfen. Hör auf dir die Schuld zu geben.

Außerdem werde ich dich nicht alleine gehen lassen, denn Hermine ist auch meine Freundin. Sie ist mir sogar zu meiner besten Freundin geworden.” Teilte Tonks dem jungen Schwarzhaarigen mit, worauf er sie mit großen Augen ansah.

“Du bist mit Hermine befreundet?” Fragte er überrascht nach, worauf die Pinkhaarige bejahend nickte.

“Ja Harry, wir haben uns in den Ferien angefreundet. Du durftest ja leider erst später von den Deursleys weg, aber Hermine war schon von Ferienbeginn an am Grimmauldplatz und da hatten wir viel Zeit zum reden. Weist du Harry, durch meine Tollpatschigkeit werde ich oft belächelt oder sogar ausgelacht, aber Hermine hat das nie getan. Im Gegenteil Harry, Minchen hat mich danach wieder aufgebaut und hat mir das Gefühl gegeben, dass ich etwas besonderes bin. Dafür werde ich ihr immer dankbar sein. Mine sagte mir, dass auch sie es immer schwer hatte Freunde zu finden, da die meisten in ihr einen langweiligen und besserwisserischen Bücherwurm sehen, aber das ist sie nicht im Ansatz. Minchen und ich, wir sind uns sehr ähnlich und das gefällt mir. Ich habe eine wunderbare Freundin gewonnen die mir eben so wichtig ist, wie dir und daher wirst du nicht alleine gehen.” Erklärte Tonks, worauf Harry verstehend nickte.

“Es fällt nicht schwer, mit Hermine Freundschaft zu schließen, auch wenn Ron und ich sie am Anfang unterschätzt haben. Hermine ist etwas ganz besonderes.” Teilte Harry der Pinkhaarigen mit, worauf sie ihn wissend anlächelte.

“Du bist in Hermine verliebt oder?” Fragte Tonks geradaus nach, worauf der junge Schwarzhaarige mit roten Wangen seinen Blick abwandte, was der jungen Frau ein Lachen entlockte.

“Wo sind die anderen? Fragte Harry nach um das Thema zu wechseln, worauf die Aurorin sofort wieder Ernst wurde.

“Sie sind sofort hier. Ich habe sie schon per Aurorenmarke informiert.” Klärte Tonks den jungen Zauberer auf, worauf er verstehend nickte, ehe er die anderen eilig auf sich zukommen sah und sofort von Kingsley angeraunt wurde. “Keine Alleingänge mehr Potter!” Fauchte Kingsley wütend, worauf sich die Pinkhaarige schützend vor den jungen Schwarzhaarigen stellte.

“Schon gut Kingsley, ich glaube Harry hat begriffen das er Hermine nicht alleine retten kann und das er unsere Hilfe braucht.” Teilte Tonks ihrem Vorgesetzten mit, während sie Harry neckig zuzwinkerte.

“Ja, ich weiß das ich euch brauche.” Versicherte Harry, während er dankbar die Pinkhaarige anlächelte. “Wie rührend Potter, Nymphadora, aber mit deinen Alleingängen Potter hilfst du niemanden!” Knurrte Moody wütend die beiden an, worauf sich Tonks mit feuerroten Haaren vor ihm aufbaute.

“Nenne mich niemals wieder Nymphadora!” Spie die Aurorin ihm wütend entgegen. “Schluss jetzt damit. Wir sind nicht zum Streiten hier, sondern um Hermine zu retten.” Meldete sich Remus sanft zu Wort, worauf alle tief durchatmeten, ehe sich alle Dumbledore zuwandten. “Harry wo warst du und was ist passiert?” Erkundigte sich der Schulleiter mit einem aufmunternden Lächeln bei seinem Schützling.

“Ich wusste das Hermine nicht weit weg ist und da ich sie zu fühlen glaubte, bin ich vorgelaufen. Plötzlich kam Malfoy senior und hat mir Hermine gezeigt. Sie war voller Blut und er will irgendwas von mir, aber ich weis doch nicht was er will.” Brach es verzweifelt aus dem jungen Zauberer heraus, während er wehmütig

seine Augen schloss, als er an die Blutüberströmte Hermine dachte. Dumbledore dachte eine Weile nach, während er sich durch seinen Bart strich, ehe er nachdenklich nickte und sich erneut an seinen Schüler wandte. "Harry ich glaube er will die Prophezeiung. Über dich wurde eine Prophezeiung gemacht und diese befindet sich hier im Ministerium. Ich denke, darum wurde auch Miss Granger entführt, da Voldemort denkt, dass sie was wissen könnte." Erklärte Dumbledore die Fakten, worauf alle erschrocken aufkeuchten.

"Was ist zu tun Albus?" Erkundigte sich Kingsley, nachdem er sich wieder gefangen hatte.

"Wir müssen die Prophezeiung holen, denn sie bringt uns zu Miss Granger." Erklärte Dumbledore, worauf er in verstehende Gesichter sah. "Folgt mir bitte " Bat der Grauhaarige, worauf ihm alle gehorsam folgten.

Dumbledore führte die kleine Gruppe zielstrebig zu einem kleinen Raum, in dem sich lauter Glaskugeln mit Inschriften befanden. "Was ist das hier?" Erkundigte sich Harry leise bei seinem Mentor und Schulleiter der sich nachdenklich durch seinen Bart strich.

"Das sind alles Prophezeiungen Harry." Erklärte Dumbledore, worauf der junge Schwarzhaarige ihn mit großen Augen ansah. "Das heißt wir müssen die Kugel von Potter finden oder wie ist das?" Fragte Alastor Moody knurrig nach, worauf der Schulleiter zustimmend nickte.

"Ja so ist es Alastor, denn wenn wir Harrys Prophezeiung gefunden haben, werden wir auch wissen wo Voldemort Miss Granger versteckt hat." Erklärte der Grauhaarige, worauf nun alle zustimmend nickten.

"Dann lasst uns anfangen." Forderte Sirius, ehe er seinen Patensohn in eine liebevolle Umarmung zog. "Wir retten deine Freundin Harry. Ich konnte zwar deinen Dad nicht retten weil ich einfach zu spät war, aber dieses Mal werden wir nicht zu spät sein Harry. Wir werden deine Freundin retten Harry, dass verspreche ich dir mit meinem Leben." Versicherte Sirius seinem Patensohn, ehe er diesen in eine feste Umarmung zog. "Danke Sirius. Ich wüsste nicht was ich ohne Hermine machen sollte." Flüsterte er seinem Patenonkel ins Ohr, ehe sich die beiden sanft voneinander lösten und sich nun auf die Suche nach Harrys Prophezeiung begaben. Der kleine Gruppe trennte sich, da Kingsley der Meinung war, dass sie so schneller fündig würden. Harry suchte schon eine ganze Weile die vielen Reihen ab, als ihm eine Kugel mit der Aufschrift, Neville Longbottom, ins Auge fiel. "Neville." Flüsterte Harry, während er die Kugel an sich nehmen wollte, aber in seinem Tun unterbrochen wurde, da Tonks nach ihm rief.

"Harry, ich habe sie gefunden, den auf der Kugel steht dein Name." Teilte die Aurorin ihm mit, während sie schnellenschrittes auf ihn zugeeilt kam und ihm die Kugel übergab. "Aah" Rief Harry, während er seine Hand auf seine Narbe presste. "Harry was ist los?" Erkundigte sich Tonks bei ihm, während sie ihm eine Hand auf seine Schultern legte. "Voldemort er ist hier." Teilte er ihr keuchend mit, worauf sie erschrocken die anderen via Patronus über den Vorfall informierte. Kaum hatte Tonks ihren Zauberstab gesenkt, sah sie wie hinter Harry Lucius Malfoy auftauchte.

"Harry pass auf, hinter dir." Rief Tonks, während sie mit gezogenem Zauberstab auf den Todesser zuing.

"Gut gemacht Potter, es geht doch und nun gib sie mir." Forderte Malfoy abfällig, worauf nun auch Harry aus seiner Starre erwachte und seinen Zauberstab zog. "Harry gib sie ihm nicht." Wies die Aurorin den jungen Zauberer an. "Du Blutsverräter sollest dich da raus halten." Knurrte Lucius Malfoy, der Pinkhaarigen entgegen, worauf sich ihre Harre vor Wut dunkelrot färbten.

"Lieber ein Blutsverräter, als ein widerlicher stinkender Todesser!" Fauchte Tonks ihm wütend entgegen.

"Wo ist Hermine, was habt ihr mit ihr gemacht?" Erkundigte sich Harry aufgeregt bei dem blonden Todesser der nur abfällig lachte. "Potter ich sagte dir doch, dass sie beim dunklen Lord in bester Gesellschaft ist." Schnarrte er, während er hämisch grinste. Da sich Lucius Malfoy an seiner Arroganz und an seiner geglaubten Überlegenheit erfreute, bemerkte er nicht, wie Tonks und Harry einen Plan schmiedeten. "Harry, wir feuern ihm jeder einen Stupor entgegen und schauen dann, dass wir hier raus kommen." Flüsterte die Aurorin dem jungen Zauberer zu, worauf er kaum merklich nickte, ehe beide einen "Stupor" auf Malfoy feuerten, ehe sie aus dem Raum der Prophezeiungen rannten. Jedoch tauchten immer mehr Todesser auf, die nun Flüche auf die beiden feuerten. Da Harry und Tonks ständig die Flüche abwehren mussten, bemerkten die beiden nicht, dass sie nun in einen großen Raum in dem sich ein großer Schleier und ein paar Felsen befand, gelaufen waren. Harry und Tonks lieferten sich ein paar erbitterte Duelle mit den Todessern, bis nun auch endlich die anderen vom Orden eintrafen und die beiden im Kampf gegen die Todesser unterstützen. Nach einer Weile des Kämpfens, tauchte Voldemort mit einer blutüberströmten Hermine im Raum des Schleiers auf. "Mine." Rief Harry voller Verzweiflung Hermine zu, in der Hoffnung sie würde etwas sagen, während er sich mit schmerzverzerrten Gesicht seine Narbe hielt. "Du weist was ich will." Zischte Voldemort, worauf Lucius Malfoy eine demütige Haltung einnahm, ehe er auf Harry zuing. "Gib mir die Prophezeiung, Potter."

Forderte der Todesser von ihm. "Gib sie ihm nicht." Wimmerte Hermine mit letzter Kraft in seine Richtung, worauf alle mit großen Augen zu der jungen Hexe sahen.

"Du wagst es, du minderwertiges kleines Schlammblood?" Zischte Voldemort, ehe er seinen Zauberstab auf sie richtete und sie mit einem "Crucio" belegte, worauf Hermine unter markerschütternde Schreie zu Boden ging.

"Mine." Rief Harry, während er mit Tränengefüllten Augen zu seiner Freundin sah. Die junge Frau der Blut aus Nase und Mund lief, wand sich unter heftigen Schmerzen am Boden und bäumte sich immer wieder auf, was Voldemort und die Todesser mit äußerster Genugtuung beobachteten. "Aufhören!" Brüllte Tonks der nun eine Träne über ihre Wange lief, als sie das Leid ihrer Freundin sah. "Gib mir die Prophezeiung Potter, oder dieses Schlammblood stirbt." Zischte Voldemort, worauf Harry zustimmend nickte.

"Ihr kriegt die Prophezeiung, aber ich kriege Hermine." Forderte der junge Zauberer, worauf die Todesser schallend lachten. "Ruhe!" Donnerte Voldemort durch den Raum, worauf sofort alle verstummten. "Na schön Potter!" Stimmte der dunkle Lord zu, worauf er den Cruciatius von Hermine nahm, so dass die junge Frau bewußtlos und blutüberströmt auf dem Boden zusammensackte. "Moony, wenn dieser Bastard abgelenkt ist, dann wirst du Hermine zu dir holen, während ich mich um diese Bastarde kümmerge." Flüsterte Sirius seinem Freund zu, worauf dieser verstehend nickte. Gerade als Harry dem Dunklen Lord die Prophezeiung übergeben wollte, reagierten Remus und Sirius blitzschnell. Während Remus mit einem einfachen "Acciozauber" Hermine zu sich holte, zerstöre Sirius mit einem "Bombarda" die Prophezeiung.

"So Riddle, jetzt kannst du dir deine Prophezeiung in deinen nicht vorhandenen Arsch schieben." Teilte Sirius mit einem spöttischen Grinsen Voldemort mit, worauf nun ein gigantischer Kampf begann. Nachdem Remus Hermine hinter einem kleinen Felsvorsprung in Sicherheit gebracht hatte, fiel auch er in die Kämpfe mit ein. Nachdem der Orden die Todesser in die Flucht geschlagen hatte, lief Sirius eilig auf Harry zu. "Geht es dir gut?" Erkundigte er sich, worauf der junge Schwarzhaarige lediglich ein Nicken zustande brachte. "Wo ist Hermine?" Fragte Harry verzweifelt nach, worauf Sirius ihm einen beruhigenden Blick schickte. "Harry, du kannst jetzt nicht zu Hermine, denn das würde sie verraten." Flüsterte Sirius, worauf der junge Zauberer geschlagengebend nickte, ehe sich beide dem Duell von Voldemort und Dumbledore widmeten.

Der dunkle Lord hatte einen Feuerdrachen beschworen, den Dumbledore mit einem Wasserstrudel vernichtete, worauf Voldemort immer wütender wurde.

"Du bist ein alter Mann Dumbledore, ich bin der mächtigste Zauberer aller Zeiten!" Zischte der dunkle Lord wütend dem Schulleiter zu, während er unentwegt schwarzmagische Zauber auf den Grauhaarigen abfeuerte, doch dieser kontertete immer wieder mit reiner und weißer Magie. "Hochmut kommt vor dem Fall Tom." Gab Dumbledore mit seiner bekannt sanften Stimme dem dunklen Lord zu bedenken, worauf dieser sich nun Harry zuwandte. "Du wirst sehen zu was ich fähig bin, alter Mann." Versicherte Voldemort dem Schulleiter, ehe er seinen Stab auf Harry zielte und etwas unverständliches murmelte, so dass er ohne Probleme in Harrys Geist eindringen konnte. Da der junge Zauberer den Okklumentikunterricht bei Professor Snape nicht ernst genug genommen hatte, war es für Voldemort ein leichtes sich seiner Gedanken zu bemächtigen. Der dunkle Lord zeigte Harry unendliches Leid. Er zeigte ihm den Tod von Hermine, von Sirius, von Remus, von Ron und von Tonks. Er versicherte Harry, dass all das Leid seine Schuld sei, aber das er sich ihm anschließen könne und damit würde er all das Leid verhindern. "Harry." Rief Sirius der sich neben ihn gekniet hatte und eine Hand auf seine Schulter legte, während sich der junge Potter Schmerzerfüllt auf dem Boden wälzte. "Harry er darf nicht gewinnen, kämpf gegen ihn an." Forderte Dumbledore sanft aber energisch von ihm, worauf Harry mit allem was er hatte gegen Voldemort rebellierte. Plötzlich wurde ihm warm ums Herz und er sah Hermine vor sich, wie er sie das erste Mal im Hogwartsexpress sah, wie sie schöne Stunden am See verbrachten, wie sie zusammen Sirius vor den Dementoren gerettet hatten, wie sie zusammen auf Seitenschnabel geflogen waren, wie Hermine beim Weihnachtsball in diesem atemberaubenden Kleid die große Treppe runter kam und ihm ihr besonderes Lächeln schenkte, dass nur ihm galt. Er sah ihr wunderschönes Lächeln, er hörte ihr Lachen und er glaubte ihren wunderbar süßen Duft zu riechen. "Harry ich brauche dich doch." Sagte ihm Hermine in seinen Gedanken, worauf sein Kampfgeist in ihm überhand nahm und er sich nun endlich gegen Voldemort wehren konnte, so dass dieser aus seinen Gedanken verschwand und Harry keuchend in Sirius Arme sackte. "Harry!" Sprach der Animagus ihn an, worauf er seine Augen aufschlug und in die grauen Augen seines Patenonkels sah. "Mine." Flüsterte er schwach. "Harry, wir bringen euch jetzt nach Hogwarts zurück. Remus hat gerade Hermine aus dem Versteck geholt. Wir reißen per Portschlüssel, da wir ja nicht nach Hogwarts apparieren können und du zu schwach bist bis zum Atrium zu

Laufen." Klärte Tonks ihn auf, worauf er erleichtert nickte, so dass Tonks über ihre Aurorenmarke einen Portschlüssel aktivierte und nun alle damit verschwanden und in Hogwarts im Krankenflügel wieder auftauchten. "Was ist den das?" Erkundigte sich Madame Pomfrey energisch bei allen, ehe sie sich sofort zu Harry begab. "Bitte kümmern sie sich zuerst um Hermine." Bat der junge Zauberer, worauf die Schulheilerin zustimmend nickte, ehe sie sich dem jungen Mädchen widmete, welches von Remus in eines der Betten gelegt wurde. "Sie wurde mit dem Cruciatus gefoltert." Klärte Remus die Schulheilerin auf, worauf diese wütend nickte, ehe sie davon rauschte und nach einiger Zeit mit einem Trank wiederkam. Poppy flößte nun langsam und vorsichtig der Braunhaarigen den Trank ein, bevor sie die ganzen Pläsuren der jungen Frau heilte. Als Hermine versorgt war, wandte die Heilerin sich wieder Harry zu und untersuchte ihn. "Du bist einfach erschöpft Harry. Ich gebe dir einen Schlaftrank, dann kannst du schlafen." Erklärte Poppy, ehe sie davon rauschte und nach einer Weile mit einer Phiolen wiederkam. "Trinken." Forderte die Schulheilerin, worauf der junge Potter die Phiolen leerte, ehe er sich ins Bett legte und gleich drauf in einen tiefen Schlaf versank. "Ich möchte hier bleiben." Bat Tonks, worauf sie von Madame Pomfrey ein zustimmendes Nicken bekam, während sich Dumbledore und Sirius verabschiedeten, so dass Remus und Tonks neben den zwei schlafenden Tennagern, alleine waren.

"Ich hatte Angst um dich. "Gestand der Braunhaarige der jungen Frau die ihn sogleich anstrahlte. "Du hattest Angst um mich? Warum?" Erkundigte sich Tonks mit einem breiten Lächeln bei ihm, worauf er sie ohne ein weiteres Wort zu sich zog und sanft küsste.

Gefühle

Gefühle

Als Remus und Tonks aus Luftmangel den Kuss brachen, sahen sie sich eine Weile mit verklärtem Blick in die Augen. Die Pinkhaarige, die vor Liebe und Glück abzuheben drohte, hob ihre Hand und strich Remus sanft über seine Wange. "Remus, ich..." Flüsterte sie, bis sie von Remus, der einen Finger auf ihre Lippen legte, unterbrochen wurde. "Dora, der Kuss....das....ich meine...das mit uns, dass darf nicht sein." Flüsterte er der jungen hübschen Frau zu, während ihm bei seinen Worten, sein Herz in tausend Stücke brach, da der Kuss genau das war, was er wollte. Er wollte Sie, er wollte Sie mit Haut und Haaren, da er Sie von Herzen liebte. "Und warum geht das nicht Remus? Was kann dann an Liebe falsch sein? Ich liebe dich. Verstehst du, ich liebe dich und es ist mir herzlich egal was du bist." Beteuerte Tonks deren Haare sich mausbraun färbten, ihm mit großen Tränengefüllten Augen, worauf Remus ihre beiden Hände in seine nahm und einen zarten Kuss darauf hauchte. "Es tut mir leid Dora, aber es ist besser so, denn ich bin zu alt, zu arm und zu gefährlich für dich. Du hast was besseres verdient als mich." Teilte er ihr leise mit, worauf sich die Haare von Tonks nun vor Wut Feuerrot färbten. "Remus John Lupin, wer bist du, dass du glaubst mir vorschreiben zu können was für mich gut oder schlecht ist? Seit wann mache ich mir etwas aus materiellen Dingen? Du weißt ganz genau, dass mir das Egal ist und du bist auch nicht gefährlich! Ich weiß genau, dass ich dir bei Vollmond nicht zu Nahe kommen darf, aber jetzt ist kein Vollmond und dein Alter ist mir auch Egal! Ich liebe dich Remus und ich werde um dich kämpfen, oder sage mir hier und jetzt, dass du mich nicht liebst und ich lasse dich in Ruhe!" Fauchte Tonks nun wütend dem Braunhaarigen entgegen, worauf dieser sichtlich nach Fassung rang. "Ich liebe dich Dora und gerade darum, währe es Falsch dich dieser Beziehung auszusetzen, denn du weißt genau, was Werwölfe in der Zauberwelt für eine Stellung haben und du wärst auch geächtet. Ich werde das nicht zulassen." Versuchte Remus seinen Standpunkt zu erklären, aber Tonks schien immer wütender zu werden, da sie die Sturheit von Remus nicht verstehen konnte. "Verdammt noch mal jetzt hör mit dieser Leier auf! Meine Mom ist bei den Reinblütern auch geächtet, weil sie meinen Dad geheiratet hat, aber sie stört es nicht, weil sie Dad liebt. Mom hat mal gesagt, dass sie es immer wieder genauso machen würde! Ich sage es dir noch mal Remus, ich liebe dich und mir ist es egal was du bist, ob du Geld hast oder nicht und wie alt du bist. Ich liebe dich deiner selbst. Du bist ein intelligenter, warmherziger, loyaler und ein sehr attraktiver Mann und darum liebe ich dich." Versuchte Tonks ihn zu erweichen und die Worte der junge Frau, brachten Remus an den Rande des Wahnninns, denn er wusste, er müsste nur nach ihr greifen und er hätte seine große Liebe an seiner Seite, aber stadessen senkte er seinen Blick, ehe er aufsaß und vor Schmerz, den er in diesen wunderschönen braunen Augen sah, zusammenzuckte. "Du solltest jetzt gehen Remus." Hauchte die junge Aurorin traurig, während eine Träne über ihre Wange lief, worauf der Braunhaarige verstehend nickte. "Es tut mir leid, Dora." Flüsterte Remus, ehe er sich umdrehte und den Krankenflügel verließ. Kaum war der Braunhaarige zur Türe raus, ließ sich Tonks neben Hermines Bett auf einen Stuhl fallen, zog ihre Beine nah an ihren Körper und schwang ihre Arme darum, ehe sie in bitterliche Tränen ausbrach.

Während Tonks im Krankenflügel ihren Tränen und Gefühlen freien lauf lies, sass Remus tief in Gedanken am Grimmauldplatz in der Küche. Das düstere Gefühl, dass dieses alte Gemäuer verbreitete, verschärfte das Gefühlchaos in Remus, der sich haltsuchend an seiner Kaffeetasse festklammerte. Da der Braunhaarige so in Gedanken war, bemerkte er nicht, wie schon eine Weile Sirius in der Türe stand und seinen Freund beobachtete. "Moony." Rief Sirius, doch er bekam keine Reaktion von seinem Kameraden, darum ging er auf ihn zu und legte eine Hand auf seine Schulter, so dass Remus erschrocken zusammenzuckte. "Tatze, du bist es." Murmelte Remus leise, worauf Sirius leise lachte. "Schön das du dich über meine Gesellschaft so freust." Bemerkte der Schwarzhhaarige spottend, worauf Remus mit traurige Augen aufsaß. "Moony was ist denn los?" Erkundigte sich Sirius bei ihm, während er sich gegenüber von seinem Freund an den Tisch setzte und ihn fragend musterte. "Ich habe...Tonks geküsst." Flüsterte der Braunhaarige traurig, ehe er einmal schwer schluckte und anschließend tief durchatmete um seine Beherrschung wiederzuerlangen. Sirius der das alles nicht verstand, lachte leise. "Küsst meine Großcousine so schlecht, oder warum ziehst du so ein Gesicht?" Fragte der Schwarzhhaarige spöttisch nach. "Doch, sie küsst unglaublich. Das war das beste was ich je in

meinem Leben gespürt habe.“ Teilte Remus seinem Freund mit, worauf dieser ihn mit einem verwirrten Blick bedachte. “Dann verstehe ich deine Stimmung noch weniger.“ Erklärte Sirius ihm. “Das mit Dora und mir, dass darf nicht sein. Tatze, ich bin zu alt für sie. Außerdem was kann ich ihr denn schon bieten und ich bin ein Werwolf.“ Gab der Braunhaarige seinem Freund zu Bedenken, worauf dieser einmal mit der Faust auf den Tisch schlug, so dass sich die Kaffeetasse von der Tischplatte erhob und als sie wieder aufkam, in Scherben zerbrach. “Sag mir mal Moony, wie lange willst du noch an dieser Leier festhalten? Zum einen, solltest du wissen, dass sich Tonks aus materiellen Dingen nichts macht. Außerdem ist Tonks intelligent genug, dass sie dir bei Vollmond nicht in die heulende Hütte und in den verbotenen Wald folgt und außerdem was spielt das Alter in der Liebe für eine Rolle? Du bist ein Idiot Remus. Du bringst dich mit deinem Selbstmitleid um ein Leben mit einer Frau die dich liebt.“ Wies Sirius seinen Freund zurecht, worauf dieser wütend aufsah. “Ach dann bemitleide ich mich selbst oder wie?“ Erkundigte sich Remus bei seinem Freund, der bejahend nickte. “Ja das tust du. Das tatst du schon in unserer Jugend. Wie oft haben James und ich dir gesagt, dass du das Zweifeln lassen sollst? Jetzt hast du ein klasse Mädchen das dich von Herzen liebt, vor dir und du müsstest nur nach ihr greifen, aber stattdessen sitzt du hier rum und badest in Selbstmitleid. Ja Remus, du bist ein Werwolf und ja du hast nicht viel Geld und ja verdammt, du bist um einiges älter als Tonks. Na und? Tonks ist es egal, weil sie dich so liebt wie du bist.“ Teilte Sirius seinem Freund mit, worauf dieser ihn mit großen braunen Augen ansah. “Moony, du solltest jetzt ins Bett gehen und morgen noch mal mit Tonks sprechen. Verbau dir das doch nicht, denn gerade du hast es verdient ein glückliches Leben zu führen.“ Schlug der Schwarzhaarige seinem Freund vor, worauf dieser dankbar nickte. “Ja das mache ich. Danke Tatze.“ Bedankte sich Remus, ehe die beiden Männer aufstanden und die Küche verließen um ins Bett zu gehen.

Am nächsten Morgen wachte Tonks davon auf, dass ihr Nacken entsetzlich schmerzte, darum öffnete sie ihre Augen und rieb sich ihren Nacken, während sie vor Schmerzen ihr Gesicht verzog. Als die junge Aurorin vollständig erwacht war, brachen über sie die gestrigen Ereignisse wieder herein, so dass Tränen der Verzweiflung und auch der Wut in ihre braunen Augen schossen. Jedoch dränge sie die aufkommenden Tränen tapfer zurück und strafte ihre Haltung, als sie zum Bett von Harry sah und bemerkte, dass der junge Gryffindor gerade erwachte, während Hermine noch fest schlief. Tonks erhob sich von ihrem Stuhl und ging auf das Bett vom jungen Schwarzhaarigen zu. “Guten Morgen Harry. Wie geht es dir?“ Erkundigte sich Tonks mit mausgrauen Haaren bei ihm. “Es geht mir gut, aber was ist mit Mine?“ Stellte er sofort die Gegenfrage, während er ängstlich zu dem Bett sah, in dem Hermine noch immer schlief. “Mine ist noch nicht aufgewacht.“ Teilte Tonks leise ihrem Gegenüber mit, worauf dieser hart schluckte. “Aber sie wird doch wieder gesund?“ Fragte Harry verzweifelt nach, während er aufstand und auf das Bett von Hermine zuing, wo er sich auf der Bettkante niederließ und sanft über ihren Arm strich. “Das müssen wir einfach hoffen Harry.“ Murmelte Tonks abwesend, ehe sie sich auf der anderen Bettseite niederließ und Hermine über ihre Wange strich. “Komm schon Minchen, wach auf.“ Forderte Tonks leise von der jungen Braunhaarigen, die sich aber nicht regte. Da Tonks und Harry mit Hermine beschäftigt waren, bemerkten sie nicht, dass Madame Pomfrey den Raum betreten hatte und langsam auf das Bett zuing. “Mister Potter, wie ich sehe, sind sie schon wach.“ Stellte die Schulheilerin fest, während sie den jungen Schwarzhaarigen untersuchte und nach einer Weile zufrieden nickte. “Ihnen geht es gut.“ Diagnostizierte Madame Pomfrey. “Was ist mit Mine?“ Erkundigte sich Harry mit großen Angsterfüllten Augen bei der Heilerin. “Wir müssen abwarten, denn Miss Granger wurde mehrfach mit dem Cruciatus gefoltert. Ihr Zustand hat sich aber nicht verschlechtert und das werte ich als ein gutes Zeichen.“ Erklärte die Schulheilerin, ehe sie den Krankensaal wieder verließ und in ihr angrenzendes Büro ging.

Harry und Tonks sassen stillschweigend am Bett von Hermine und erwarteten mit großer Anspannung ihr Erwachen. Harry wandte seinen Blick immer wieder von Hermine ab und beobachtete Tonks, die mit mausgrauen Haaren deutlich gegen aufkommende Tränen kämpfte. Da er mit der Aurorin aber nicht so eng befreundet war, wie Hermine, fand er es unangebracht die junge Frau darauf anzusprechen, darum richtete er seinen Blick wieder auf die schlafende Hermine. “Mine.“ Murmelte der junge Schwarzhaarige, während sich ein Lächeln auf seine Lippen schlich und er sanft über ihren Arm strich. Tonks beobachtete das mit einem kleinen Lächeln, ehe sie die Ereignisse rund um Remus wieder einholten. “Mine bitte wach auf, ich muss dir was wichtiges sagen.“ Flüsterte er ihr zu, aber das junge Mädchen reagierte nicht, darum nahm er ihre Hand in seine und hielt sie fest. Harry war so in Gedanken versunken, dass er nicht bemerkte, wie Ron und Ginny den Krankenflügel betraten. “Harry, was ist denn mit Hermine passiert?“ Erkundigte sich der Rotschopf bei seinem Freund, während Ginny wie versteinert auf Harrys Hand, die fest mit Hermines Hand verschränkt war,

sah. "Mine wurde entführt und unter anderem von Voldemort gefoltert. Wir konnten sie zum Glück retten, aber sie wacht einfach nicht auf." Berichtete Harry, der mit jedem Wort leiser geworden war, da die Erinnerung daran, sich wie Eis um sein Herz legte. "Krass." Befand Ron, ehe sich nun Ginny mit einem gekünstelten Lächeln an Harry wandte. "Harry, ich muss dir was sagen." Erklärte die Rothaarige, worauf sie schon von Harry unterbrochen wurde, da er genau wusste, was wieder einmal kommen würde. "Ginny hör endlich auf! Wie oft habe ich dir gesagt, dass ich nichts von dir will! Du bist die Schwester meines besten Freundes aber mehr nicht! Da du ja immer auf der Rettung in der Kammer rumreitest, will ich dir sagen, ich hätte jedes andere Mädchen auch gerettet, selbst wenn es Pancy Parkinson gewesen wäre! Hör endlich auf, denn du gehst mir auf die Nerven damit! Ich liebe dich nicht und ich werde es auch nie! Mein Herz gehört nur einer und das ist Hermine! Hermine war immer für mich da und wir verstehen uns blind. Wir vertrauen uns blind und sie wäre im Ministerium ohne zu zögern für mich gestorben! Hermine ist meine Seelenverwandte, denn sie versteht mich ohne Worte! Hermine sieht nicht den Jungen der Überlebt hat in mir, sondern einfach nur Harry! All das würdest du nicht im Ansatz tun, Ginny! Du siehst in mir eine Legende, eine Buchfigur, aber all das bin ich nicht und das will ich auch nicht sein! Du sagst mir, dass du mich liebst, aber gleichzeitig machst du mit Michael und mit Dean, dem du ganz nebenbei auch noch das Herz gebrochen hast, rum! In so ein Mädchen, würde ich mich niemals verlieben! Lass mich mit deiner Leier in Ruhe!" Knurrte Harry wütend der Rothaarigen entgegen. Ihm war es auch völlig egal, dass sein bester Freund und damit ihr Bruder mit im Raum stand. "Was hast du mit Dean gemacht?" Verlangte Ron von seiner Schwester zu wissen. "Das geht dich einen Scheißdreck an!" Zischte die Rothaarige ihrem Bruder entgegen. "Wenn du dich wie ein Flittchen benimmst und den Namen Weasley beschmutzt, dann geht mich das sehr wohl was an!" Konterte Ron wütend, worauf seine Schwester nur abfällig schnaubte. "Ginny, merkst du nicht, dass du mit deiner Art jeden um dich herum vergraulst? Seit ich dich das erste Mal gesehen habe, erzählst du, wie oft du die Bücher rund um Harry gelesen hast und das du ihn ja so liebst, weil er ein Held ist. Aber Harry ist ein Mensch mit Gefühlen und du kannst mit Gefühlen anderer überhaupt nicht umgehen, denn du fängst was mit Dean, der ernsthaft in dich verliebt ist, an, obwohl du noch mit Michael Corner zusammen warst und gleichzeitig erzählst du überall das du Harry vergötterst. Merkst du nicht, dass an deinem Verhalten etwas nicht stimmt?" Mischte sich nun auch Tonks ungehalten in die Unterhaltung ein, worauf die Rothaarige gelangweilt ihre Augenbraue hob. "Na und?" Warf sie ein, worauf sie Ron am Arm packte und sie mit den Worten, "wir haben was zu klären", aus dem Krankenflügel schleifte. "So eine impertinente Person!" Knurrte Tonks wütend, worauf Harry zustimmend nickte, ehe sich beide wieder Hermine zuwandten, da sie langsam versuchte ihre Augen zu öffnen.

Die Aurorin erhob sich von ihrem Stuhl und beuge sich über das junge Mädchen, dass versuchte ihre Augen zu öffnen. "Minchen?" Sprach Tonks sanft ihre Freundin an und strich sanft über ihre Wange, worauf diese nun langsam ihre Augen öffnete und in die warmen braunen Augen ihrer Freundin blickte. "Minchen, kannst du mich hören?" Erkundigte sich Tonks sanft bei ihrer Freundin, worauf diese langsam nickte. "Tonks." Flüsterte Hermine erfreut, ehe sie Stirnrunzelnd ihre Freundin ansah, da diese mausgraue Haare hatte und nichts mehr von ihrer Lebendigkeit zu spüren war, sodass sie eine Hand hob und sanft über die mausgrauen Haare ihrer Freundin strich. "Was ist denn passiert?" Fragte die Braunhaarige flüsternd nach, worauf Tonks abwinkte. "Ist nicht so wichtig, Minchen." Versicherte die Aurorin mit einem leichten Lächeln, worauf Hermine energisch ihren Kopf schüttelte. "Mit dir stimmt etwas nicht, also ist es auch wichtig." Befand das junge Mädchen, worauf Tonks sie in eine sanfte Umarmung schloss. Als sich die beiden sanft voneinander gelöst hatten, sah Hermine plötzlich panisch die Aurorin an. "Harry." Rief Hermine während sie sich versuchte aufzusetzen. "Ich bin hier." Meldete sich eine sanfte Stimme zu Wort, die Hermine sofort als die von Harry identifizierte, so dass sie ihren Kopf in seine Richtung drehte und in ein lächelndes Gesicht sah, das Harry gehörte. "Harry, wie geht es dir?" Fragte Hermine sofort bei ihm nach, worauf er leise lachte. "Das sollte ich eher dich fragen." Gab er die Frage zurück, ehe er sie in eine sanfte Umarmung zog. "Naja es ging schon mal besser, aber geht es dir gut Harry? Was ist mit Voldemort?" Erkundigte sich die Gryffindor beim Harry. "Mir geht es wirklich gut und Voldemort, keine Ahnung wo der ist." Teilte Harry seiner besten Freundin mit, ehe er von Madame Pomfrey unterbrochen wurde. "Mister Potter, für sie wird es Zeit in den Unterricht zu gehen, sie können nach Unterrichtsende wiederkommen." Forderte die Schulheilerin von ihm, worauf er verstehend nickte. "Aber ich muss auch in den Unterricht." Erklärte Hermine. "Sie bleiben hier Miss Granger." Forderte die Heilerin. "Aber Madame Pomfrey." Wollte Hermine erwidern, aber der Blick, den die Schulheilerin ihr schickte, lies sie augenblicklich verstummen. "Miss Granger, sie wurden gestern von

mehreren Crucios getroffen und daher bleiben sie bis morgen früh hier im Krankenflügel." Teilte die Heilerin dem jungen Mädchen mit, worauf diese Hilfesuchend zu Harry sah. "Es ist besser Hermine, ich komme so bald ich kann wieder." Versicherte Harry daraufhin, dessen Augen vor Liebe strahlten. "Gut." Gab sich das junge Mädchen geschlagen, so dass sich Harry erhob und den Krankenflügel verließ, ehe die Heilerin, unter den Wachsamem Augen von Tonks, Hermine untersuchte.

Die Schulheilerin sprach ein paar Diagnostikzauber, ehe sie über den Gesundheitszustand der jungen Gryffindor, zufrieden nickte. "Also Miss Granger, ihnen geht es den Umständen entsprechend. Sie bekommen heute den ganzen Tag Aufbau und Stärkungstränke und bis morgen sollte es wieder gut sein." erklärte Poppy. "Ich darf hier nicht raus?" Fragte das junge Mädchen mit großen Augen nach, worauf die Heilerin verneinend ihren Kopf schüttelte. "Nein Miss Granger, sie dürfen erst morgen früh den Krankenflügel verlassen." Klärte Madame Pomfrey Hermine auf, ehe sie ihr eine Phiole hin hielt. "Bitte trinken sie das." Bat Poppy, worauf Hermine den Inhalt der Phiole leerte. "Gut gemacht." Lobte die Heilerin, ehe sie die leere Phiole an sich nahm und in ihr angrenzendes Büro ging. Hermine sah eine Weile ihre Freundin, dessen Haare noch immer Mausgrau waren, an, ehe sie es nicht mehr aushielt und sie ansprach. "Tonks, was ist los? Ich sehe doch, dass etwas passiert ist. Ich kann es nicht ertragen dich so zu sehen." Erkundigte sich Hermine vorsichtig bei ihrer Freundin die lauf seufzte. "Remus und ich, wir haben uns gestern geküsst." Flüsterte die Aurorin mit Tränengefüllten Augen. "Aber das war es doch was du immer wolltest. Warum bist du dann so traurig?" Fragte die Hermine sanft nach. "Weil Remus danach meinte, dass das mit uns nicht sein darf. Er meinte, er wäre für mich zu arm, zu alt und zu gefährlich. Dann ist er gegangen." Klärte Tonks ihre Freundin auf, ehe sie ihre Tränen nicht mehr zurückhalten konnte, so dass sich Hermine aufsetzte und ihre Freundin in eine Umarmung zog. "Das tut mir leid." erklärte Hermine, während sie sanft über den Rücken ihrer Freundin strich. "Aber wer weis, vielleicht überlegt er es sich ja noch anders, denn wenn er dich nicht auch lieben würde, hätte er dich nicht geküsst." Gab die Gryffindor ihrer Freundin zu Bedenken. "Das hoffe ich Minchen, aber ich glaube nicht so recht daran." Murmelte Tonks, worauf Hermine ihre Freundin einfach festhielt. Nach einer Weile schreckte die Aurorin auf und zog ihre Aurorenmarke, die rot glühte, aus ihrer Tasche. "Ich muss los Minchen, denn ich muss ins Ministerium, aber ich komme nachher wieder." Versprach Tonks, ehe sie ihrer Freundin einen Kuss auf deren Wange drückte und anschließend eilig den Krankenflügel verließ.

Als Hermine alleine war dachte eine Weile nach, ehe ihr scheinbar eine Idee einfiel wie sie ihrer Freundin helfen konnte, darum angelte sie auf dem Nachtkästchen nach ihrem Zauberstab und schwang ihn, während sie einen Acciozauber ausführte, so dass sie nun Pergament, sowie Tinte und eine Feder vor sich hatte. Hermine begann zu schreiben und strich es nach ein paar Sätzen wieder durch. Dieses Spiel dauerte eine ganze Weile und der Boden des Krankflügels war übersät von zusammengeknülltem Pergament. Hermine dachte noch einmal nach, ehe sie nun endlich wusste, was sie schreiben wollte, darum begann sie erneut zu schreiben.

Hallo Professor Lupin,

Sie werden sich sicher wundern, dass gerade ich Ihnen einen Brief schreibe, aber es geht nicht anders. Ich weis nicht, ob sie wissen, dass ich mich in der letzten Zeit mit Tonks angefreundet habe. Naja, sie hat mir erzählt, was passiert ist und ich weis auch, dass es mir nicht zusteht ihnen etwas vorzuschreiben und vielleicht sehen Sie in mir auch nur ein unwissendes Kind. Aber Professor, bitte glauben Sie mir, dass auch ich weis was Liebe ist, auch wenn ich noch jung bin. Bitte denken Sie noch mal nach, denn ich denke, dass Sie Tonks doch genauso lieben, wie Tonks es tut. Bitte glauben Sie mir, Tonks liebt Sie sehr und sie ist sehr traurig über ihre Entscheidung. Sie sollten auch noch wissen, dass ihr all das nichts ausmacht. Tonks sagte mir, sie liebt Sie so wie Sie sind. Ich bitte Sie nur, dass Sie sich das alles noch mal überlegen.

Sollten Sie befinden, dass mein Brief an Sie anmaßend ist, dann verzeihen Sie bitte, aber ich fand mich dazu genötigt, da mir meine Freundin, die ich sehr gern habe, leid tut.

Mit freundlichen Grüßen Hermine Jane Granger.

Als Hermine mit dem Brief fertig war, las sie ihn noch einmal durch, ehe sie zustimmend nickte und aufstand um ans Fenster zu gehen, wo sie nach "Hedwig" rief. Nach einer Weile flog Harrys treue Eule Hedwig auf sie zu und schuhute erfreut. Das junge Mädchen strich der Eule sanft durch ihr Gefieder, ehe sie Hedwig den Brief ans Bein band. "Kannst du den Brief bitte zu Professor Lupin bringen?" Bat Hermine die Eule, worauf diese schuhute, ehe sie davon flog. Sie sah Hedwig noch eine Weile nach, ehe sie sich wieder in ihr Bett legte und an Harry träumend ihre Augen schloss, wodurch sie nach einer Weile einschlief.

Als Hermine ihre Augen am Abend wieder öffnete, sah sie in zwei erfreute grüne Augen, die Harry gehörten. "Harry." Haucht sie, worauf das Lächeln des jungen Schwarzhaarigen breiter wurde. "Schön das du

wieder wach bist.” Freute er sich, worauf sie sich aufsetzte. “Bist du schon lange hier? Erkundigte sich Hermine mit roten Wangen bei ihrem besten Freund. “Ja, ich bin schon eine ganze Weile hier. Ich wollte dich sehen und außerdem wollte ich dir etwas wichtiges sagen.” Teile Harry ihr mit, worauf sie mit klopfendem Herzen nach seiner Hand griff. “Was ist denn passiert, Harry?” Fragte sie mit großen Augen nach, worauf Harry den Griff um ihre Hand verstärkte und einmal tief durchatmete, ehe er sein Anliegen vorbrachte. “Mine, du bist neben Sirius der wichtigste Mensch in meinem Leben. Du wolltest mit mir befreundet sein und du standst immer für mich ein. Du hättest dich eher von Voldemort weiter foltern oder töten lassen, als dass du mich verrätst. Du bist die Einzige, die in mir nur Harry sieht und nicht den Jungen der Überlebt hat. Im letzten Schuljahr, warst du die Einzige, die mir geglaubt hat, dass ich meinen Namen nicht in diesen verdammten Kelch geworfen habe. Außerdem bist du ein sehr hübsches Mädchen und beim Weihnachtsball, warst du das schönste Mädchen weit und breit. Als du die Treppe runter kamst, dachte ich, da kommt eine Prinzessin so schön sahst du aus. Ich war schrecklich eifersüchtig, als ich bemerkte, dass Krum dein Partner für den Abend war. Du bist klug, belesen, loyal, wunderschön und einzigartig. Mine, ich sehe dich nicht mehr als meine beste Freundin, sondern ich habe mich in dich verliebt. Ich glaube indirekt schon, als wir beide Sirius gerettet haben. Ich möchte mit dir zusammen sein, Mine.” Teilte er Hermine mit, worauf ihr eine Träne über ihre Wange lief. “Du liebst mich Harry? Mich, den hässlichen und besserwisserischen Bücherwurm? Du könntest jede haben, Harry.” Flüsterte Hermine tief bewegt und mit glasigen Augen, worauf Harry nun von seinem Stuhl aufstand und sich zu ihr auf die Bettkante setzte. “Ja Mine, ich liebe dich von ganzem Herzen. Du bist nicht hässlich, ganz im Gegenteil. Du bist natürlich schön und für mich bist du das schönste Mädchen das es gibt. Es mag sein, dass du hin und wieder besserwisserisch bist, aber das hat uns auch schon öfter mal den Hintern gerettet und außerdem liebe ich dich so wie du bist. Ich will keine andere, sondern ich will dich und das für immer. Ich glaube es war von anfang an vorherbestimmt” Versicherte Harry ihr, worauf sie ihm mit einem breiten Lächeln um den Hals fiel. “Oh Harry, ich liebe dich auch. Ich liebe dich von ganzem Herzen, schon immer. Und ich möchte auch mit dir zusammen sein.” Flüsterte Hermine ihm ins Ohr, worauf er sie sanft von sich schob um in ihre wunderschönen Rehbraunen Augen zu blicken. Harry strich ihr ganz sanft eine widerspenstige Haarsträhne aus ihrer Stirn, ehe er mit beiden Händen ihr Gesicht umfasste und einen sanften Kuss auf ihre Lippen hauchte. Als er sich sanft von ihr löste, waren ihre Augen deutlich dunkler und sie lächelte ihn an, ehe sie ihre Arme in seinen Nacken legte und ihn nun sanft aber leidenschaftlich küsste. In beiden fand eine wahre Explosion der Gefühle statt und beide wussten, dass es so richtig war. Erst als sie die Atemnot dazu zwang, lösten sie sich aus diesem Kuss und lächelten sich nun liebevoll an. Doch leider wurde ihre Zweisamkeit jäh unterbrochen, da Madame Pomfrey befand, dass die Patientin Ruhe braucht und sie somit Harry aus dem Krankenflügel schmiss. “Ich hole dich morgen früh ab.” Versprach Harry seiner Freundin, ehe er ihr einen sanften Kuss aufdrückte, ehe er unter den wachsamen Augen der Schulheilerin den Krankenflügel verließ.

“Professor Dumbledore wusste es, dass es irgendwann dazu kommen würde, Miss Granger.” Teilte die Heilerin mit einem sanften Lächeln ihrer Patientin mit, ehe sie ihr erneut eine Phiole des Aufbautrankes reichte. Hermine trank zügig den Trank aus, worauf die Schulheilerin wieder zufrieden in ihrem Büro verschwand, während das junge Mädchen mit einem breiten Lächeln ihre Augen schloss und in einen tiefen und erholsamen Schlaf fiel.

Unterdessen sass Remus nachdenklich in der Küche am Grimmauldplatz und hatte den Brief von Hermine immer und immer wieder gelesen. Sirius der schon den ganzen Tag auf seinen Freund einsprach, dass er mit Tonks reden solle, setzte sich ihm gegenüber und musterte seinen Freund. “Von wem ist der Brief denn?” Erkundigte sich der Schwarzhaarige, worauf Remus ihm den Brief übergab. Sirius las sich den Brief durch und schmunzelte. “Manchmal erinnert mich Hermine an ein Mädchen, dass ich mal kannte. Sie war ihr sehr ähnlich.” Bemerkte er schmunzelnd, ehe er wieder ernst wurde. “Moony, rede endlich mit Tonks, denn das hat sie verdient. Ich wüsche, dass du sie jetzt her bestellst, oder ich mache das.” Forderte Sirius, von seinem Freund, worauf <http://www.harrypotter-xperts.de/usercp/fanfiction?action=addchapter&story=16210f> er zustimmend nickte. “Du hast ja Recht.” Stimmt er zu, ehe er per Acciozauber Pergament, Tinte und Feder herbei orderte.

Liebe Dora,

ich würde gerne noch einmal mit der Sprechen, daher bitte ich dich, mich am Grimmauldplatz zu besuchen. Ich habe mich wahnsinnig geirrt und das tut mir Leid.

Liebe Grüße Remus.

Schrieb er, ehe er das Pergament zusammenfaltete und es per Eule zu Tonks schickte.

Es dauerte nicht lange, als die Türe ging und Tonks mit Mausbraunen Haaren im Flur stand und nun mit großen Augen Remus, der gerade aus der Küche gekommen war, ansah. "Du wolltest mit mir sprechen." erinnerte sie ihn, worauf er tief durchatmete und eilig auf sie zu schritt, ehe er sie an sich zog und küsste. Die Aurorin jedoch, schälte sich aus seinen Armen und schob ihn ein Stück von sich, während eine Träne über ihre Wange kullerte. "Remus, was soll das? Erst küsstest du mich und dann sagst du mir, dass das mit uns nicht sein darf. Du brichst mir das Herz und jetzt küsstest du mich erneut, was soll das?" Hauchte die junge Frau verletzt Remus zu, worauf er sie sofort wieder zu sich zog. "Verzeih mir Dora. Ich war ein Narr. Ich liebe dich von ganzem Herzen und wenn du das wirklich willst, dann lass uns unseren Lebensweg gemeinsam gehen." Wisperte Remus der Aurorin zu, worauf sie ihn mit großen erstaunten Augen ansah. "Ist das dein Ernst?" erkundigte sich Tonks deren Haare wieder ihr gewohntes pink angenommen hatten, bei ihm, worauf er sie als Antwort leidenschaftlich küsste. Die Pinkhaarige schlang sofort ihre Arme um ihn und presste sich an ihn, so dass er den Kuss vertiefte. Erst als die Atemnot sie dazu zwang, lösten sich die beiden kurz aus dem Kuss. "Ich liebe dich auch Remus John Lupin und es ist mir egal das du ein Werwolf bist und das du mir deiner Meinung nach nichts bieten kannst, aber das stimmt nicht Remus, denn du kannst mir deine Liebe bieten und das reicht mir vollkommen aus. Ich möchte mein Leben mit dir verbringen." Versicherte Tonks ihrem Remus, worauf er sie unter einem erneuten leidenschaftlichen Kuss auf seine Arme hob und nach oben in sein Zimmer trug. Sirius der die letzten Worte der Beiden mitbekommen hatte, hatte nun ein breites Lächeln im Gesicht. "Das wird auch Zeit:" Murrmelte Sirius, ehe er mit einem zufriedenen Lächeln ins Wohnzimmer ging.

Als Hermine am nächsten Morgen erwachte, konnte sie es kaum erwarten endlich den Krankenflügel verlassen zu dürfen. Da Samstag war, konnte sie die Zeit mit ihrem geliebten Harry verbringen. Während sie in ihren Gedanken rund um Harry versunken war, ging die Türe auf und Harry betrat den Krankenflügel. Er ging auf seine Freundin zu und begrüßte sie mit einem zärtlichen Kuss. "Guten Morgen Mine." Flüsterte er liebevoll seiner Freundin ins Ohr, so dass sie eine Gänsehaut bekam. "Ich freu mich das du mich abholst." Hauchte die junge Gryffindor ihrem Freund entgegen, ehe sie ihn erneut küsste. Als sich die beiden sanft voneinander gelöst hatten, sahen sie, dass eine amüsierte Schulheilerin im Krankenflügel stand, so dass sich die Wangen beider sofort mit einem Hauch rot überzogen. "Wie mir scheint, geht es ihnen gut, Miss Granger." Stellte Madame Pomfrey fest, worauf Hermine mit roten Wangen nickte. "Mir geht es sogar sehr gut:" Versicherte Hermine, worauf die Heilerin sie untersuchte und nach einer Weile zustimmend nickte. "Sie sind vollkommen genesen, daher dürfen sie jetzt gehen." Teilte die Schulheilerin ihrer ehemaligen Patientin mit, worauf diese aus dem Bett sprang und einen Reinigungszauber über sich aussprach, ehe sie mit Harry förmlich aus dem Krankenflügel flüchtete. Die beiden rannten Hand in Hand unter herzhaftem Lachen durch die Korridore von Hogwarts, bis sie völlig außer Atem am Eingangsportal ankamen. "Mine, magst du nichts Essen?" erkundigte sich Harry etwas kurzatmig bei seiner Freundin, worauf sie verneinend ihren Kopf schüttelte. "Nein danke, ich habe keinen Hunger. Ich würde viel lieber mit dir zu unserer Eiche." Erklärte sie ihre Wünsche, worauf Harry zustimmend nickte, ehe die beiden Hand in Hand aus dem Schloss traten und langsam über die Länderrein spazierten. Als sie an der alten Eiche, die am schwarzen See stand, angekommen waren, ließen sich die beiden darunter nieder. Harry lehnte sich mit seinem Rücken an den Stamm der alten Eiche, während sich Hermine zwischen seinen Beinen niederließ und sich an ihren Freund lehnte. "So kann man es aushalten." Säuselte sie, worauf Harry leise lachte. "Ja das stimmt." Stimmt er zu, ehe er seine Arme um seine Freundin legte. "Ich hatte solche Angst um dich, Mine. Als dich der Cruciatus getroffen hat, dachte ich, mir zieht es mein Herz raus. Es tut mir leid, was du meinetwegen durchmachen musstest." Teilte Harry leise und reuevoll seiner Freundin mit, worauf diese sich umdrehte und sein Gesicht mit beiden Händen umfasste, ehe sie ihm einen sanften Kuss aufdrückte. "Harry James Potter, ich liebe dich von ganzem Herzen und du wirst aufhören, dir die Schuld zu geben. Du kannst nichts dafür, dass Voldemort und seine Anhänger solche Schwachköpfe und Mörder sind. Niemals würde ich dich verraten, eher würde ich sterben." Erklärte ihm Hermine bestimmt, worauf er sie an sich presste. "Ich liebe dich auch, mehr als du dir vorstellen kannst." Flüsterte Harry seiner Freundin ins Ohr, ehe er sie leidenschaftlich küsste. Als die beiden ein amüsiertes Räuspern hinter sich hörten, lösten sie sich sanft voneinander und blickten in die amüsierten Gesichter von Remus und Tonks die Arm in Arm neben ihnen standen. "Tonks." Freute sich Hermine, ehe sie sich von Harry löste und aufsprang um ihre Freundin in eine Umarmung zu ziehen. "Es tut mir leid, dass ich dich gestern nicht mehr besucht habe, aber mir kam was dazwischen." Erklärte sie, worauf Hermine zu Remus blickte. "Hallo Professor Lupin, ich hoffe, sie sind mir wegen dem Brief nicht böse." Hoffte Hermine, worauf

der Angesprochene leise lachte. "Nein Hermine, ich bin dir nicht böse. Dein Brief und Sirius hat mir zu Denken gegeben." Versicherte er ihr, worauf sie einmal tief durchatmete. "Aber bitte sag Remus zu mir, denn ich bin schon lange nicht mehr euer Professor." Bat er das junge Mädchen. "Leider. Sie waren der beste Professor den wir jemals hatten." Bemerkte Hermine, worauf Remus schmunzelte. "Danke für das Kompliment, aber waren wir nicht schon zum Du übergegangen?" Feixte der er, worauf nun alle vier herzhaft lachten. "Also dann seid ihr zusammen?" Fragte Hermine mit einem erfreuten Lächeln nach, worauf Tonks energisch nickte. "Oh ja Minchen, dass sind wir." Versicherte die Aurorin, worauf die vier in schallendes Gelächter ausbrachen. "Das freut mich." Erklärte die sie lachend. "Aber sag mal Minchen, wie es aussieht habt ihr es auch endlich begriffen oder?" Spottete Tonks, worauf Hermine zustimmend nickte. "Ja, wir sind auch zusammen und ich kann dir nicht sagen, wie glücklich ich darüber bin." Teilte die junge Gryffindor ihrer Freundin mit, worauf sie sich an Remus schmiegte. "Oh doch das weis ich Minchen." Versicherte Tonks ihre Freundin, die nun von Harry an sich gezogen wurde. "Die Liebe geht ihren eigenen Weg und die wahre Liebe wird immer siegen." Erklärte Harry ergriffen seine Gedanken, worauf Hermine, Tonks und Remus zustimmend nickten, ehe die beiden Paare in je einem Kuss versanken.